

### Aufruf an die protestantische Welt.

Der großherzogl. hessische Hofprediger Dr. Karl Zimmermann hat am ein und dreißigsten October des verflossenen Jahres nachstehenden Aufruf erlassen, und wir gewähren seinen Wunsch, demselben auch in den Spalten d. Bl. Raum zu gönnen, im Nachstehenden:

Allenthalben, zur Pflege aller Wissenschaften, zur Förderung aller Lebenszwecke, zur Steigerung aller Lebensgenüsse werden Vereine gebildet; man scheut für sie keine Kosten, keine Zeit, keine Reisen, jährlich werden Zusammenkünfte gehalten und aus allen Theilen Deutschlands nicht nur, sondern Europa's zahlreich besucht; Fürsten und Regierungen begünstigen und fördern diese Vereine im Interesse ihrer Völker, im Interesse der Cultur, des Verkehrs, der Wissenschaft — und siehe, die Früchte reifen allmählig der verheißenden Ernte entgegen. Unsere Zeit ist eine Zeit der Vereine, aber nicht nur eine Saatzeit durch sie, sondern auch schon eine Erntezeit in ihnen, und eben weil sie das Letztere ist, wird sie immer allgemeiner das Erstere. Man will allenthalben im Segen ernten, darum beginnt man allenthalben im Segen zu säen. Freilich, die volle Ernte solcher Vereine werden erst die kommenden Geschlechter sehen und schmecken; das aber wird auch bei ihnen der Ruhm unserer Zeit bleiben, durch die Gründung dieser Vereine in die Furchen der Zeit die Saamenkörner ausgestreut zu haben, aus denen der Nachwelt die reiche Ernte erwächst.

Wüßte man das, wie in wissenschaftlicher, industrieller und commercieller, so auch in religiöser Beziehung einst von unserer Zeit rühmen können! Aber auch das zu hoffen, sind wir um gar mancher Zeiterscheinungen willen wohl berechtigt. Denn sind nicht in unserem Zeitalter die Vereine zur gesegneten Ausbreitung des göttlichen Wortes, die Bibelgesellschaften und Missionsvereine, wenn auch nicht gegründet, doch zu neuem Leben erweckt worden? Haben sich nicht allenthalben Vereine zur sittlichen Bewahrung der noch unverdorbenen und zur sittlichen Besserung der verwahrlosten Jugend, Vereine zur Besserung der Sträflinge, der dienenden Classe u. s. w. gebildet? Hat unsere Zeit nicht verschiedene Vereine zur Verbreitung nützlicher Erbauungs- und Volkschriften, hat sie nicht in Strassburg zum Andenken an die Erfindung der Buchdruckerkunst einen Verein für Freunde des göttlichen Wortes entstehen sehen? Ist nicht jüngst erst die edle Idee zur Gründung eines Vereines für Förderung des Geistes der Duldsamkeit von Berlin ausgegangen und der schöne Gedanke zur Stiftung eines Vereines für biblisch-kirchliche Erneuerung

des christlichen Lebens von Frankfurt aus neu angeregt worden? Ja, auch in dem heiligen Streben, durch Vereine die höchsten Interessen, religiöse Zwecke zu fördern, ist unsere Zeit nicht dahinten geblieben. Scheint in ihr auch in gar mancher Beziehung das materielle Princip vorzuherrschen, so hat dieses doch die Alleinherrschaft noch keineswegs in dem Grade erlangt, daß diese Zeit für Förderung religiöser Endzwecke gänzlich erkaltet und für dahin einschlagende Ideen unempfänglich zu nennen wäre.

Und das ist denn die Ueberzeugung, welche dem Unterzeichneten Muth und Vertrauen einflößt, wenn er es sich hiermit erlaubt, mit der Idee zur Gründung eines Vereines hervorzutreten, dessen Realisirung von den segensreichsten und unberechenbarsten Folgen in der Jetzt- und Folgezeit für die protestantische Kirche sein könnte. Denn daß diese unsere heilige evangelische Kirche es sei, welcher mein Aufruf gelten werde, darauf weist im Voraus die Aufschrift desselben und der große, bedeutungsvolle Tag hin, an welchem ich diesen Aufruf an die protestantische Welt zu richten mich erlaube.

Wir feiern heute den Gedächtnistag der deutschen Reformation. Protestantent! Ihr kennt die Bedeutung dieses Tages, Ihr wisset, wovon er Euch erlöst, was er Euch gebracht, was Ihr ihm danket; an tausend heiligen Stätten wird es heute aus dem Munde begeisterter Lehrer auf's neue in's Gedächtniß Euch gerufen: das ist der Tag, den uns der Herr gemacht! Lasset uns fröhlich darinnen sein. Mit euch erfreuen sich Millionen im deutschen Vaterlande, in allen Ländern Europa's, in allen Theilen der Welt, des evangelischen Lichtes. Aber ach, wer zählt sie Alle, denen heute nicht, wie Euch, die evangelische Predigt erschallt, die sich nicht, wie Ihr, heute in würdigen Tempeln versammeln, denen es an Predigern und Lehrern, an Kirchen und Schulen und an Allem mangelt, was eine evangelische Gemeinde erbeischt, ja, die, bald äußerlich gedrückt, bald durch ihre finanziellen Verhältnisse gehindert, sich nicht einmal in Gemeinden haben sammeln können und an vielen Orten sind, wie die Schafe, die keinen Hirten haben! So vielen Eurer protestantischen Brüder mangelt der Trost, den Euch die Diener am Worte spenden, so vielen die Erhebung, die aus seiner Verkündigung Euch zufließt, so vielen die Gelegenheit, ihre Kinder sogleich nach der Geburt dem Heilande zu weihen, oder so oft sie danach sich sehnen, das Sacrament des Altars zu empfangen, so viele Kranke und Sterbende Eurer protestantischen Brüder genießen in ihrer letzten

Stunde nicht die Erquickung, aus dem Munde ihres theueren Seelsorger das Wort von der Veröhnung zu vernehmen. Ist's daher ein Wunder, daß so Manche, unter solchen misslichen Verhältnissen lebend und der immer sich erneuernden Glaubensstärkung entbehrend, allmählig in ihrem heiligen evangelischen Glauben erkalten, gleichgültig gegen ihn werden und den Versuchern, die allenthalben umhergehen, um die Schwachen im Glauben wieder unter das knechtische Joch zu fangen, eine leichte Beute werden? Protestanten, könnt Ihr dessen gedenken, könnt ihr ein treues Gemälde der gedrückten Verhältnisse so vieler Eurer Glaubensgenossen in der Nähe und in der Ferne Euch entwerfen, ohne an dem heutigen Tage, der euch an das Glück mahnt, der evangelischen Kirche anzuhören, ohne an ihm empfänglich zu sein für einen Aufruf, der dieser Noth zu steuern bezweckt?

Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen, und das ist — das erkennt Ihr — die Liebe zu Christo, daß wir seine Schafe weiden. Wohl sind die Schafe des Herrn alle Christen, und Schande über den, der bei seinen Wohlthaten nur nach dem Bekenntnisse fragt. Es gereicht vielmehr der protestantischen Kirche unserer Tage gewiß zur großen Ehre, daß sie bei milden Anstalten und Zwecken diese engherzige Frage nicht aufwirft. Haben doch viele Protestanten in echt deutschem Vaterlandssinne reichlich beigesteuert zu dem Ausbaue des herrlichen Kölner Domes, und wie oft und Viel zu anderen katholischen Kirchenbauten u. dgl.? Aber thuet Ihr auch in echt christlichem Geiste mit Freuden Gutes an Jedermann, so sind doch Euerer Glaubensgenossen, Euerer protestantischen Brüder vor Allen diejenigen, welche mit Recht auf Euch hoffen, mit Recht auf Euerer Hilfe Anspruch machen dürfen. Sie zu weiden, zu unterstützen durch die Befriedigung ihrer kirchlichen und religiösen Bedürfnisse, das ist Euerer Pflicht, und indem Ihr dieser Pflicht genügt, legt Ihr Zeugniß ab von der Begeisterung, die in Euch für das evangelische Christenthum lebt. Die evangelische Kirche will die Proselytenmacherei nicht; darum ist es aber doppelte Pflicht für sie, die Glieder ihrer Kirche zu unterstützen, damit sie nicht, durch das Drückende ihrer Lage verführt, fremder Proselytenmacherei zum Opfer fallen. So aber Jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu — wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm?

Doch nein, Protestanten, dieser Vorwurf wäre Ungerechtfertigt gegen Euch. Jährlich kommen sie in großer Zahl zu Euch, die Abgesandten solcher verlassen und hilfsbedürftigen Glieder Eurer Kirche, die sich danach sehnen, daß ihnen, wie Euch, an jedem Tage des Herrn das Brod des Lebens gereicht werde, und deshalb zur Verwirklichung ihres sehnlichen Wunsches an Euerer Liebe sich wenden. Und Ihr schließt Euerer Hand nicht zu, Ihr gebt nach dem Vermögen, das Gott darreicht; und wäre es auch Wenig: Ihr gebt's mit treuem Herzen; Collecten werden veranstaltet; fürstliche Großmuth und die Wohlthätigkeit der mit Gütern dieser Zeit Gesegneten spendet oft bedeutende Summen. Aber was ist das unter so Vielem? Wie Viele, die unter gleich drückenden Verhältnissen leben, wagen Euch mit Bitten nicht anzugehen, aus Furcht, der Ansprüche würden zu häufige werden! Und wie Viel

von dem, das Euerer Liebe in den Gotteskasten der evangelischen Kirche legt, wird seinem Zwecke durch die Reisekosten der Abgesandten wieder entzogen! Wie oft genügen selbst die reichlichsten Unterstützungen nicht! Man hat Bücher geschrieben zum Besten solcher Hilfsbedürftigen; aber wie selten ist durch das Ergebniß solcher edlen Unternehmungen dem Bedürfnisse vollständig und auf die Dauer entsprochen worden! Müßten nicht bisweilen wiederholte Bitten von denselben Stellen aus ergehen? Und wer bürgt immer für die treue, gewissenhafte und zweckmäßige Verwendung der zusammengeschoffenen Beiträge? Wie mancher schlaue Betrüger hat es verstanden, die Wohlthätigkeit protestantischer Hände für seine eigenen Zwecke schändlich zu missbrauchen! Was Wunder, wenn nach solchen Erfahrungen viele, viele Hände sich schlossen? Was Wunder, wenn man solche Reisende mit Argwohn betrachtet? Was Wunder, wenn man Bedenken trägt, zu geben da, wo keine entsprechende Bürgschaft für die Verwendung geleistet ist? Und so könnten, so sollten denn Euerer hilfsbedürftigen Glaubensgenossen darben an dem, was das Höchste, das Köstlichste ist?

Protestanten! das könnt Ihr nicht wollen, es muß Euch ein Vorschlag willkommen sein, dessen Ausführung Eueren Bedenklichkeiten zu begegnen, vor allen Täuschungen Euch zu schützen, den heiligen Zweck, zu dem Ihr schon so manches Scherlein beigesteuert, zweckmäßiger zu fördern und allgemeiner den Bedürfnissen hilfsbedürftiger Protestanten abzuwehren geeignet ist. Er, der die Herzen lenket wie Wasserbäche, er, dessen heiliger Geist all's Gute und die Kirche seines Sohnes Fördernde in den Herzen der Menschen unterflüßt, er bereite dem Aufrufe, dem diese Blätter gelten, offene Ohren und offene Herzen!

Protestanten, Lutheraner, Reformirte, Unirte, Anglicaner und welche Namen Ihr führen möget, Glieder der protestantischen Kirche, welches auch Euerer besondere Glaubensansicht sei, ob Ihr Supranaturalisten oder Rationalisten, oder Vermittelnde seid, ob man Euch Altlutheraner oder Neuevangelische, Pietisten oder Mystiker oder noch anders nennt, Protestanten — ich fasse das Wort im weitesten Sinne — weihet den heutigen Tag durch den Entschluß, einen Verein für die Unterstützung hilfsbedürftiger protestantischer Gemeinden zu gründen.

Der Zweck dieses Vereines ist in dem Vorhergehenden schon zur Genüge angedeutet und wird in dem diesem Aufrufe beigelegten Statutenentwurfe noch genauer bezeichnet werden. Darum hier kein Wort mehr darüber. Aber über die Segnungen, welche aus diesem Vereine sich entwickeln werden, erlaube ich mir noch einige Andeutungen. Diese Segnungen würden sich theils zeigen in der Stellung der protestantischen Kirche nach Außen, theils in ihren Verhältnissen im Inneren.

(Fortsetzung)

**Erneuerung getragener Handschuhe.**

Für Jemand, der gewohnt ist, in Gesellschaften, bei Ballen oder andern Veranlassungen glacierte Handschuhe zu tragen und dieselben immer neu und schön zu haben wünscht, veranlaßt dieser Nebenartikel eine so bedeutende Ausgabe, daß

ste oft höher als der schönste Leibrock zu stehen kommt. Es giebt Personen, die im Laufe des Winters nicht weniger als 80 bis 100 Paar Handschuhe verbrauchen, weil sie, nachdem sie dieselben an einem Abend getragen, sie nicht mehr für entsprechend erachten, selbst wenn sie nicht zerrissen und nur oberflächlich beschmutzt worden. Es giebt jedoch ein ganz einfaches Mittel, wodurch man ein paar weiße oder blaßgelbe Handschuhe wenigstens zwanzig Mal gebrauchen kann, ohne anstößig zu werden.

Will man nämlich den beschmutzten Handschuhen ihre ursprüngliche Reinheit und ihren Glanz wiedergeben, so beginnt man damit, daß man sie über das Knie aufspannt, und sie mit einem großen, nicht zu dicken oder zu harten Stück elastischem Gummi reibt. Während dem wischt man den Handschuh von Zeit zu Zeit mit einer weißen ganz reinen Serviette ab, und wenn die größten Flecke verschwunden sind, bestreut man ihn mit Steatit oder mit Seifenpulver. Sind die

Handschuhe von dänischem Leder, so reibt man sie mit diesem Pulver und klopft sie nachher tüchtig aus, wonach man sie einige Stunden liegen läßt. Sie erhalten dadurch ihre Frische und ihren alten Glanz vollkommen wieder. Das Steatitpulver verleiht sogar den Handschuhen von dunkler, namentlich schwarzer Farbe, den frühern Glanz wieder.

## Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie  
vom 1. October bis ultimo December 1841.

I. Für 83,057 Personen	67,293 Thlr. 26 Ngr.
II. Für Fracht, Brutto-Einnahme	ca. 41,142 " "
Für do. von der königl. Post	ca. 1261 " "
Für Salsfracht	ca. 7500 " "
III. Für Magdeburger Bahnstrecke	ca. 5777 " "
	122,973 Thlr. 26 Ngr.

Redacteur: Dr. Gretschel.

III. Freitag d. 28. Jan. Ab. 5 U. M. C.

□ A.

### Bekanntmachung.

Ein bei uns in Haft befindlicher Mensch, welcher in der Zeit um Weihnachten vor. Jahres mehre Gegenstände betrügerischer Weise auf Credit gekauft hat, befindet sich auch im Besitze

eines Paares neuer elastischer Strumpfbänder, und eines neuen Frauenkamms, welche Sachen derselbe auf ähnliche Weise an sich gebracht haben mag.

Es werden daher diejenigen, welche hierbei etwa theilhaftig oder sonst darüber Auskunft zu geben im Stande sind, hierdurch zu schleuniger Meldung deshalb bei uns aufgefordert.

Leipzig, den 24. Januar 1842.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.  
Nothe.

Coccius.

### Nothwendige Subhastation.

Ausgeflagter Schuld halber soll das alhier sub No. 2/3 des Brand-Katasters gelegene, Johann Rosinen verw. Kuprecht zugehörige Haus sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben vorzugsweise auf 2440 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. taxirt worden ist,

den vierten März 1842

öffentlich unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Ueber die Beschaffenheit dieses Grundstücks ist das Nähere aus dem in der Erbherren'schen Schankwirtschaft alhier aufgehängenden Patente zu ersehen.

Wilmarsdorf, am 20. December 1841.

Die Königl. Kreis'schen Gerichte daselbst.  
H. Gese.

### Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 28. Januar, zum zweiten Male: Fesseln, Lustspiel in 5 Acten nach Scribe's „La chaîne à rompre“ von Th. Pell.

Sonnabend den 29. Jan., (Ab. susp.) 3. Vorstellung der hier anwesenden franzöf. Schauspiel-Gesellschaft: *Le gamin de Paris* (Der Pariser Laug-nicht), Comédie en 2 actes par Bayard et Vaudeville. — On commencera par: *Les premiers amours*, ou: *Les souvenirs d'enfance* (Die erste Liebe, oder: Erinnerungen aus der Kindheit) Vaudeville en 1 acte par Scribe.

## Dritte musikalische Abend-Unterhaltung im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig,

Sonnabend den 29. Januar 1842.

Erster Theil: Quartett für Streich-Instrumente von J. Haydn, (G-Dur No. 5, Leipz. Ausg.) vorgetr. von den Herren Concertmeister F. David, Klengel, Hunger und Wittmann. Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell von Felix Mendelssohn-Bartholdy (H-Moll), vorgetragen von den Herren W. Sterndale Bennet, C.-M. David, Hunger und Wittmann.

Zweiter Theil: Grosses Quartett von L. v. Beethoven (op. 59. No. 1, F-Dur). Sonate für Pianoforte und Violine von W. A. Mozart (B-Dur), vorgetragen von den Herren W. St. Bennet und dem C.-M. David.

Billets à 3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben. Einlass 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr.

Die Concert-Direction.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

## Krug's Lebensreise

in sechs Stationen  
von ihm selbst beschrieben.

Franz Volkmar Reinhard's

## Briefen an den Verfasser.

Neue u. verbesserte und vermehrte Ausgabe mit Krug's Portrait in Stahlstich.

363 S. gr. 8. Preis 1 Thlr. 22 Ngr. (1 Thlr. 18 gr.)

• Der *Wanderer*, Zeitschrift für Gebildete, wöchentlich ein Bogen und vierteljährlich mit drei Rodenbildern und einer schwarzen Bildbeilage, liegt diese Woche ein Kupfer bei, *Wandersonnen für Damen* darstellend. Preis für das Vierteljahr 15 Ngr.

Nr. 7 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn liegt ein Bild bei: *Einem Ball oder ein Kränzchen* darstellend, mit erklärendem Artikel. Preis für das Vierteljahr 10 Ngr. Expedition, Petersstraße Nr. 31/58, 1. Etage.

## Neues Journal.

So eben ist erschienen:

**Abbé Colibri,  
Boulevard-Bibliothek**

für die fashionable Welt.

Redigirt von

**C. M. Dettinger.**

11 Bändchen.

## Inhalt:

I. Geoffroy, Humoreske von C. M. Dettinger. II. Die beiden Palletots, Pariser Sittenbild von E. Guido. III. Liebe ist eine Cigarre, von C. M. Dettinger. IV. Gastronomische Winke, von E. Strauß. V. Musikalische Silhouetten, von E. L. Bulwer. VI. Liebesgarten: Bertha, Gedicht von Herloffsohn; Jessika, Gedicht von R. Hirsch; Minna, Gedicht von C. M. Dettinger. VII. Kaleidoskop: Bäderzeitung, Blumenzeitung, Carnavalzeitung, Gastronomische Zeitung, Gerichtszeitung, Journal-Controle, Kunst-Zeitung, Literatur-Zeitung, Lügen-Zeitung, Mode-Zeitung, Musik-Zeitung, Pot-Pourri-Zeitung, Reise-Zeitung, Theater-Zeitung. VIII. Musikbeilage: Der Abschied, comp. von R. Hirsch, Op. 25.

Der Jahrgang von 52 Bändchen kostet 12 Thlr. Abonnements übernehmen alle Buchhandlungen und Postämter.

Leipzig, am 26. Januar 1842.

**Robert Otto Schulze.**

Durch alle Buchhandlungen ist ein bei Friedrich Fleischer in Leipzig erschienen

Verzeichniß von

**650 Romanen und Unterhaltungsschriften.**

1114 Bände. Badenpreis 1261 Thaler.

welche im Preise sehr bedeutend ermäßigt, und bei Abnahme des Ganzen nur 250 Thaler kosten, bei Abnahme kleiner Partien aber auch noch mit außerordentlichen Vortheilen zu haben sind, zu erhalten. Man findet darin eine reiche Auswahl und Schriften der vorzüglichsten Verfasser, z. B. von Arndt, B. Becker, Bestheim, Belani, Bronikowski, Chezy, Fouqué, E. A. Fischer, Herloffsohn, Kind, Th. Körner, Kühne, Ewald, Marggraf, J. Rosen, Smidt, Storch, Schoppe, F. Tarnow, Tarnowsky u. v. a. Es ist dieses Verzeichniß besonders auch Bibliothekern zu deren Vervollständigung zu empfehlen.

**Die Leihbibliothek von C. Langer,**

Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Stage,

empfehlte sich mit den neuesten belletristischen Schriften.

• Meine Wohnung und Expedition befindet sich in der kleinen Fleischergasse Nr. 15, 2. Stage.

Adv. Dr. Zul. Schüler.

**Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich aus dem großen Blumenberge in die Hainstraße Nr. 20, vis à vis dem goldenen Adler, gezogen bin, zeige ich allen resp. Kunden ergebenst an, mit der Bitte, mich auch ferner mit ihren Aufträgen zu beehren.

August Rudolph jun., Schuhmacherstr.

**Gregewiger Braunkohlen.**

In der Braunkohlen-Niederlage auf dem Bangenberg'schen Gute lagert noch ein großer Vorrath von ganz trockner Gregewiger Kern-Braunkohle, der Scheffel von heute an 12 Ngr. 5 Pf. bis vor's Haus.

Bei Partien, nicht unter 25 Scheffel, auf jede 25 Scheffel einen zu.

**J. G. Freyberg.****Die Niederlage böhmischer Braunkohlen**

von

**Joh. Friedr. L'hermet,**

im Bahnhofs, Eingang Hahnekammthor,

empfehlte

beste trockene böhmische Braunkohle,

à Dresdner Scheffel 17½ Ngr. oder 14 gGr.,

beste Zwickauer Steinkohle,

à Dresdner Scheffel 25 Ngr. oder 20 gGr.

ausschließlich Stadt-Abgabe und Rathsmessgebühren, welche mit 4 Pf. pr. Scheffel berechnet werden.

Außer in meiner Niederlage können auch Bestellungen in den am Gewölbe des Herrn **S. F. C. Müller**, Grimmasche Straße, angebrachten Zettelkästen und in der Weinhandlung des Herrn **Friedrich Pfeilschmidt**, Petersstraße Nr. 6, niedergelegt werden.

**Eduard Sachsenröder.****Verkauf.**

Auf dem Lande, eine halbe Stunde von Leipzig, ist eine Schankwirtschaft, mit Dekonomie verbunden, aus freier Hand zu verkaufen. Unterhändler werden verbeten. Das Nähere darüber bei Herrn **J. C. Kleine** in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 13/175.

**Pferde-Verkauf.** Zwei schwarze Wallachen im besten Alter, zum leichten und schweren Zuge brauchbar, sind zu verkaufen in der Angermühle zu Leipzig.

**J. F. Kielstein.**

**Zu verkaufen ist ein vorzüglich gutes Billard nebst Zubehör, und das Nähere zu erfahren in der Gastwirtschaft von August Thieme, Burgstraße Nr. 24.**

\* In Nr. 50 in Dölitz sind schöne starke Bumentopfpflanzen zu verkaufen.

\* Zwei gesunde braune fünfjährige Wagenpferde (Langschwänze) stehen zum Verkauf im Gasthofe zum großen Blumenberge.

\* Holländische Schnittbohnen, 1. Qualität, à Pfd. 25 Ngr, empfiehlt **C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

**Leipziger Indigo-Glanzwichse** wird seit Jahren nur von mir fabricirt, sie ist in rothen Schachteln zu 12 Pf. und zu 6 Pf., oder à Pfund 6 Ngr., auf jeden Thaler gebe ich 20 Ngr. als Rabatt. Auf jeder Schachtel ist nur mein Name auf Holz gestempelt. Deren Verkauf im Ganzen und Einzelnen ist jetzt in meinem neuen Geschäftslocale: Universitätsstraße Nr. 13 an der Moritzpforte, an der Nicolaisstraße aber nicht mehr.

**J. Metlau.**

**Echte Braunschweiger Schlackwurst**, ff. Jens'sche und Gotha'sche Cervelat-, Zungen-, Trüffel-, Roth- und Leberwurst, ff. Cervelat, Knackwürstchen, ausgezeichneten Westphälischen Täfelchinken, besten Speck-Speck (à 5 Gr.), empfiehlt billigst

**H. G. Schröder** im Barfußgäßchen.

Mein auf das beste assortirtes Lager fertiger Hemden, eigener Fabrik, das Stück von 18 Gr. bis 5 Thlr. empfehle ich einem verehrten Publicum zu geneigter Beachtung.

**Friedrich Brunert**, Salzgäßchen Nr. 1.**Gevatterkörbchen**

und Pathenbriefe in sehr geschmackvollen ganz neuen Dessins empfiehlt **C. F. Reichert** in Kochs Hofe.

Schöne echte rothe Zinte, blaue, grüne und ganz schwarze à 1, 2, 4 Gr., auch à Rösel u. Kanne billigst, fortwährend gut u. vorrätig in Drechsler Kachlers Haus, Neue Pforte Nr. 659, Universitätsstr. rechts im Hofe 2 Tr. bei **G. Frenzel**, linirt auch Bücher seit 1824.

## Parquet-Fussböden

in Massiv-Eichen-Holz à □ F. 3 und 4 Gr.  
in weich und Eichen- " " " " " " " " 2 " "

Diese eleganten, dauerhaften und billigen Fussböden empfehle ich hiermit zur geneigten Berücksichtigung; dieselben liegen in meinem Magazin, Markt, Stieglitz's Hof, zur Ansicht bereit. Zugleich übernehme ich das Legen derselben billigst und führe jede Bestellung auf das Schnellste aus.  
**Herrmann Krieger, Tischlermeister.**

## F. A. Poyda am Markte

empfehle in schönster Auswahl: **Popf- und Locken-nadeln, Ohrgehänge, Colliers, Brochen** etc. zu den billigsten Preisen.

**Empfehlung.** (Scht engl. baumw.)  
(so wie 6drätziges) Strickgarn

erster Qualität bei  
**Carl Bebr, Hainstraße, neben dem Anker.**

**Empfehlung.** Bayerische Wachsdochtlichter sind wieder billig und gut zu haben bei **Gross, Moritzpforte, an der 1. Bürgerschule.**

**Verkauf.** Schöne weiße Herrnhuter Lichter mit Wachsdochten, die hell und sparsam brennen, 5 Pfd. für einen Thaler, empfing **M. D. verw. Kittler & C., Reichsstr. Nr. 14.**

## Geräucherten Lachs,

geräucherte Rindsjungen, Hamb. Rauchfleisch, Braunschw. Schlachtwurst, mar. Lachs, mar. Kal, mar. Rusclein, Atrach. und Hamb. Caviar empfiehlt

**J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.**

## Neue Mechanique-Lampen,

sparsamer brennend als Licht,

die ihrer großen Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit wegen in keiner Haushaltung fehlen dürfen, empfehlen zu sehr billigen Preisen  
**Gebrüder Tecklenburg,**  
am Markte neben dem Thomasgäßchen.

## \* Braut- und Gevatter-Häubchen

in feiner Auswahl. **Sisimunde Rosenlaub.**

\* Capuzen und wattirte Hauben werden ganz billig verkauft. **Sophie Bränkner, Petersstr. Nr. 118 1. Et.**

## \* Atelier von S. C. Hoyer, \*

**Auerbachs Hof.**  
Fertige Westen in allen nur ordentlichen Nuancen, Grössen und Formen.

## Masken-Costüms für Damen

und Herren, so auch Domino's sind in schönster Auswahl zu verleihen. **Carl Wagner, Damenkleiderverfertiger,**  
Petersstraße Nr. 34/61, neben den 3 Rosen.

Zu verleihen sind billig einige Herren-Masken-Costüms, worunter ein ganz neues, auffallend glänzendes, mit zur Ansicht bereit liegt: **Schulgasse Nr. 1, 3. Etage.**

\* Perrücken, Bärte, Locken und Böpfe verleiht  
**Ernst Leiberich, Perruquier unter den Colonnaden.**

Zu kaufen gesucht wird eine Kochröhre, 1 1/2 Elle breit und 1 Elle tief: beim Hausmanne in Specks Hause, Reichsstr. Nr. 3.

\* Eine noch in gutem Zustande befindliche eiserne Geldkassette, nicht zu groß, wird zu kaufen gesucht durch Herrn **Adv. Nothe,**  
Peterskirchhof, goldener Hirsch, 2 Treppen hoch.

## An die Herren Kaufleute.

Kaufleute, welche gesonnen, Ostern d. J. junge Leute in die Lehre zu nehmen, bitte ich, mich davon in Kenntniß zu setzen. Nachweisungs-Geschäft von **W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Gesucht werden einige gewandte Colporteurs: **Petersstraße Nr. 31/58, 1. Etage.**

Gesucht wird ein gewandter Marqueur: **Petersstraße, in der Weinhandlung des Herrn Friedrich Pfeilschmidt.**

## Lehrlings-Gesuch.

eines wohlgezogenen Burschen, in Kürtler- und Bijouterie-Geschäft. Näheres bei **Eduard Lenzam, Gewölbe Reichstraße Nr. 50.**

Gesucht wird ein **ehelicher**, thätiger Mensch in eine hiesige Handlung; derselbe muß Atteste seiner Ehrlichkeit und Brauchbarkeit aufweisen können und sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterziehen. Nur solche Subjecte haben sich, um einen guten und dauernden Posten zu erhalten, lange Straße im neuen Anbaue Nr. 1 zu melden.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, welcher Lust hat, die Bäckerprofession zu erlernen: **Nicolaisstraße Nr. 21/737.**

\* Zu einer frey-jöslichen Stunde wird ein Theilnehmer gesucht, wo möglich ein Anfänger, welcher sofort eintreten kann. Das Nähere **Universitätsstraße Nr. 19/675, 1. Etage.**

Gesucht werden und können sofort dauernde Arbeit findende **geschickte Blumenarbeiterinnen, junge Mädchen**, welche das Blumenmachen erlernen wollen, ein **Laufbursche** zur Arbeit. Hierauf Reflectirende wollen sich Morgens bis 9 und Nachmittags von 1—2 Uhr melden: **Petersstraße Nr. 45/36, erste Etage.**

Gesucht wird eine gute Aufwärterin. Zu melden **Neu-kirchhof Nr. 8b/301, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Februar in eine Wirthschaft ein ordnungsliebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: **Rosenthalgasse Nr. 2/1073.**

Gesucht wird ein Mädchen, welches mit den besten Zeugnissen versehen, im Kochen erfahren ist, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Das Nähere am **Markte Nr. 16/1, in Reichardts Hause** beim Hausmanne.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Dienstmädchen in **Reichels Garten, alter Hof, beim Bergolder Müller.**

Gesucht wird, am 1. Febr. a. c. anzutreten, ein gut empfohlenes Kindermädchen in der **Burgstraße Nr. 11 u. 141, weißer Adler, 3. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen zu allen häuslichen Thätigkeiten. Näheres am **Rosenthalgasse, das 2. Haus neben dem Kurprin, Nr. 904, parterre.**

Gesucht wird ein reinliches, flinkes Mädchen, welches hier gebiert und mit Kindern umgehen kann. Am **Mühlgraben Nr. 22** bei Frau **Welpke** zu erfahren.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordnungsliebendes und fleißiges Dienstmädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat; **Burgstraße Nr. 17, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen: **Schimmels Gut links 1 Treppe hoch.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen. Das Nähere Poststr. Nr. 8, parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen. Zu erfragen bei der Nagelhändlerin Karl, an Barthels Hofe in der Hainstraße.

\* Als Ladendemoiselle, zum Verkauf von Modewaaren, wird ein hübsches gewandtes Mädchen, welches gut nähen und stricken kann, gesucht. Näheres Petersstraße Nr. 21, erste Etage.

\* Ein gefittetes, reinliches Dienstmädchen in mittleren Jahren, welches gut kochen kann, findet sogleich einen guten Dienst mit freundlicher Behandlung. Zu erfragen bei dem Hausmann Sanisch, Dresdener Str. Nr. 1/1404, im Hofe rechts parterre.

\* Ein Mädchen von freundlichem Aeußern wird sogleich oder den 1. Februar zur Wartung eines Kindes gesucht: in der Glockenstraße Nr. 4 parterre.

\* Ein kräftiges gesundes Mädchen wird in Dienst gesucht: Petersstraße Nr. 21, eine Treppe.

Gesuch. Ein kräftiger junger Mann, welcher schon mehrere Jahre auf hiesigem Plage arbeitete und die besten Empfehlungen beizubringen vermag, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann; hierauf reflectirende Herren Principale werden ersucht, ihre werthe Adresse unter H. H. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

\* Ein Kaufmann in den 40er Jahren, mit allen Comptoirarbeiten und praktischen Kenntnissen vollkommen vertraut, wünscht in einem hiesigen Geschäfte die Führung der Bücher zu übernehmen, um die ihm freibleibenden Stunden dadurch auszufüllen. Die Herren **Vollrad & Comp.** hier wollen die Güte haben, weitere Auskunft zu ertheilen. Strenge Verschwiegenheit wird versichert.

Leipzig, den 27. Januar 1842.

\* Eine fremde Dame wünscht ihren zwölfjährigen Sohn unter männliche Aufsicht zu bringen und ihm eine angemessene Erziehung geben zu lassen. Wer hier oder in der Nähe sich dazu verstehen will, wird ersucht, seine Bedingungen unter A. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

\* Ein junges Frauenzimmer aus guter Familie sucht, durch den Tod ihres Vaters veranlaßt, eine Anstellung bei einer Landwirthschaft oder als Wirthschafterin bei einem altlichen Herrn, wo sie sich auch der Aufsicht der Kinder gern unterziehen würde. Diefelbe steht dabei mehr auf eine anständige, freundliche Behandlung, als auf Gehalt. Man bittet Adressen unter L. M. in der Exped. dieser Blätter niederzulegen.

Ein Mädchen, 15 Jahre alt, nicht von hier, welches auch im Nähen nicht unerfahren ist, sucht als Kindermädchen zu Dñern einen Dienst. Das Nähere ist zu erfragen in Reudnitz Nr. 106, 2 Treppen.

### Logis-Gesuch.

Dñern d. J. wird für eine vänclich zahlende Familie ein freundliches Logis von 3—4 Stuben mit Zubehör, in der Stadt gelegen, zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben unter der Chiffre A. B. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine meublirte Wohnung, bestehend aus einem Wohn- und zwei Schlafzimmern, in einer lebhaften, freundlichen Gegend in oder außerhalb der Stadt, für zwölf Monate. Anerbietungen unter C. D. nimmt die Expedition des Tageblattes an.

Zu miethen gesucht wird nächste Dñern für ein paar stille bejahrte Leute ein Logis von Stube, geräumiger Kammer nebst Küche, in der innern Stadt, eine oder zwei Treppen, kann auch in einem hellen Hofe sein. Adressen unter A. K. bittet man in der Exped. dieses Bl. niederzulegen.

### Bermiethung.

Ein Familienlogis mit der Aussicht nach dem Rosplaz, kleine Windmühlengasse Nr. 15/873, 3 Treppen, ist von Dñern an zu vermieten. Es besteht aus 4 Stuben vorn heraus, 1 Stube nach dem Hofe, Küche, Kammer, Boden und Keller. Nähere Auskunft wird täglich zwischen 11—2 Uhr ertheilt.

Bermiethung. Zwei kleine Familienlogis sind im dritten Stock zu Dñern zu vermieten: Preysberggäßchen Nr. 2.

Bermiethung. Auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 11 ist zufällig noch ein hübsches mittleres Familienlogis im zweiten Stock mit freundlicher Aussicht zu vermieten. Zu melden beim Hauswirth daselbst im zweiten Hofe.

In der innern Vorstadt ist in angenehmer und freundlicher Lage an der Promenade ein gut eingerichtetes mittleres Familienlogis, 2. Etage, von nächste Dñern an zu vermieten durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**,  
Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis, mittlerer Größe: Antonstraße Nr. 9.

Zu vermieten ist zu Dñern ein mittleres Familienlogis mit Aussicht auf die Promenade: Neukirchhof Nr. 6, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine kleine heizbare Stube an einen ledigen Herrn oder ein solides Frauenzimmer. Zu erfragen Blumen-gasse Nr. 2, parterre links.

Zu vermieten sind 2 Logis, eins 2 Treppen mit drei Stuben, 5 Kammern und andern Zubehör; das zweite drei Treppen, mit zwei Stuben und dem nöthigen Zubehör: an der Dresdner Straße Nr. 30. Beim Eigenthümer zu erfragen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine 4. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Schlafbehältnissen, 2 neben einander befindlichen geräumigen Kammern, einer Küche und einem Holzboden, alles auf einem und demselben Soale: auf der Frankfurter Straße, Sonnenseite, Nr. 22/1046 und 47.

Zu vermieten sind zwei Stuben neben einander, mit Schlafbehältnissen und Aussicht auf die Promenade, von jezt oder Dñern an, mehre oder nicht. Näheres kleine Fleischer-gasse Nr. 18/245, erste Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist aus der Burgstraße Nr. 18/136 zu Dñern 1842 die 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Holzbehältnis, Boden und Keller. Das Nähere darüber 3. Etage zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Logis von 4 oder 5 Zimmern an der Promenade. Näheres Klostergasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist kommende Dñern ein kleines Familien-Logis: Sporergäßchen Nr. 3/83.

Zu vermieten ist an stille Leute im Hofe 1 Treppe ein kleines Logis. Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Zu vermieten ist die erste Etage, lange Straße Nr. 14, welche auch getheilt werden kann, mit oder ohne Garten.

\* Reichstraße Nr. 36/430, 3. Etage, ist eine Stube an einen Herrn zu vermieten.

\* Meine bisherige, erst vor 2 Jahren neu eingerichtete Wohnung (Kochhaus, Bad, Loggia, Garten Nr. 11), bestehend 1) aus einem größern Familienlogis von 5 Zimmern, nebst Zubehör und Gärthchen, 2) aus einem kleineren von 2 Zimmern, mehreren Kammern u. s. w., ist von Ostern an unter billigen Bedingungen zu vermieten. Dr. K. Th. Wagner.

\* Eine schöne, neu eingerichtete, Etage, am Rosßplage, ist von Ostern a. c. an zu vermieten. Das Nähere bei F. Nothe, am Rosßplage Nr. 10/936.

\* Zwei Familienwohnungen, wobei ein Parterre-Local, sind zu Ostern zu vermieten: Johannisvorstadt, Friedrichsstraße Nr. 5/1363.

\* Für Geschäftsreisende ist sofort ein bequemer, mit zwei Pferden versehener Reisewagen auf längere Zeit billigt zu vermieten. Das Nähere im Schwarzen Kreuze.

**Maskenball in Schkeuditz.**

Sonntag den 13. Februar d. J. Abends 7 Uhr beginnt auf hiesigem neuen Rathhaus-Salon unter doppelt besetztem Orchester und brillanter Beleuchtung ein Maskenball, während welchem

ein dänischer Matrosentanz in Holzschuhen, arrangirt von Herrn Landmann aus Bernburg, aufgeführt werden wird.

Entreezahlung findet mit 10 Sgr. an der Casse statt. Maskenanzüge sind bei mir zu haben.

Schkeuditz, am 24. Januar 1842.  
Der Rathskellermirth **A. Schäfer.**

**\* Eintracht. \***

**Maskenball,**

**Montags den 7. Februar im Schützenhause.**

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und ihre Gäste sind von Montag den 31. Januar an Mittags 12 bis 2 Uhr zu erhalten bei dem Director, Neumarkt No. 13/21, 3. Etage.

Mit nachgesuchter hoher Erlaubnis  
**Dienstag den 1. Februar 1842**

**Maskenball**

**des Vereins „Terpsichore“**

**in den Sälen des Petersschleppgrabens.**

Billets nebst Reglements (da die gewöhnlichen Billets an diesem Tage nicht gültig sind) werden ausgegeben im Gewölbe des Herrn **A. Gebicke**, Raschmarkt, Böfse vis à vis, so wie bei **S. Friedel**, Tanzlehrer, H. Windmühlengasse Nr. 2, erste Etage.

**Große Funkenburg.**

Heute starkbesetztes Concert. **J. S. Hanschild.**

**Einladung zum Schlachtfeste heute den 28. Jan. in der großen Schützenhause.**

**Abtnaundorf.**

Am **Sonntag den 30. Januar**, ladet seine werthen Gäste ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch  
**Aug. Leuchte.**

**Einladung.**

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein  
**C. S. Paas**, auf der großen Funkenburg.

**Einladung.** Heute früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe bei  
**Carl Paul**, Plauenscher Platz Nr. 5.

**Einladung.** Morgen ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein  
**F. A. Lange** im wilden Mann.

**Einladung.** Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, Karpfen, Hasen- und Gänsebraten ladet ergebenst ein  
**Aug. Stuckenbruck**, Burgstraße.

**Einladung.** Sonnabend den 29. Januar früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst, nebst Karpfen poln. bei  
**Quaddorf**, Ritterstraße Nr. 46.

**Einladung.** Morgen früh halb 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein  
**S. Voßler**, Kloßergasse.

**Gosenschenke zu Gutrisch.**

Heute Freitag den 28. Schweinsknochen mit Sauerkraut, Meerrettig und Thüringer Klößen, so wie zu feiner Gose ladet ergebenst ein  
**Geiser.**

Morgen zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ladet ergebenst ein verw.  
**Ch. Mensch**, Poststraße Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein  
**J. G. Senze** in Reichels Garten.

**Heute Gesellschaftstag im großen Ruchengarten.** Auch sind alle Tage frische Pfannkuchen in Portionen zu haben, so wie ich auch den Kaffee die Portion mit 2 1/2 Ngr., die halbe mit 1 1/2 Ngr. verabreiche.  
**A. Krabl.**

**Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz.**  
**Schulze.**

**Heute Abend kommt!!!**

Eßt Schinken, gesotten in Burgunder Wein,  
Ein englisch Beefsteak hinterdrein,  
Trinkt seine Gose, Lagerbier,  
Ihr Freunde kommt und ladet Euch hier  
**in Stadt Meiland.**

**Vorläufige Anzeige.**

**Maskenball**

**in den Sälen des Hotel de Pologne.**

**Dienstag den 8. Februar d. J.**

Das Nähere wird später in diesem Blatte angezeigt werden.

**Maskenball zur alten Burg in Eilenburg**

**Sonntag den 30. Januar 1842, wozu ergebenst einladet**

**Glück.**

# Heute Gesellschaftstag in Kriemichens Kaffeegarten.

## Heute Abend die letzten Schellfische in Kriemichens Kaffeegarten.

Verloren wurde auf der Redoute im Schützenhause ein weiß und blau gemustertes, seidenes Taschentuch. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung Reichstraße Nr. 14, bei Herrn **David Schreyer** gefälligst abzugeben.

Verloren wurde im Schützenhause oder auf dem Heimwege der obere Theil einer Mönchskutte. Der Finder wird ersucht, selbige gegen eine Belohnung Neukirchhof Nr. 8b/301 2 Treppen abzugeben.

Verloren wurde gestern früh im Meißengäßchen eine grüne Pferdebede; gegen Belohnung abzugeben beim Hausknecht in der dünnen Henne.

Verloren wurde am 26. d. M. ein leinener Beutel mit 4 Louisd'ors und einem Fünffrankenthaler. Gegen eine gute Belohnung abzugeben beim Seilermeister **Berger** im Seiwölbe.

Gefunden wurde ein Beutel mit einem Schlüssel und einigen Groschen Geld. In Empfang zu nehmen bei **Räp- wedel** in der Barfußmühle.

Abhanden gekommen ist mir ein ganz neuer Billard- ball Nr. 2, vor dessen Ankauf ich warne.  
**August Engel** in der Burgstraße.

Ein großer langhaariger Wolfshund, mit starker Ruthe, ledernem Halsband und messingnenen Ringe, auf den Namen „Lürk“ hörend, hat sich seit dem 26. d. verlaufen. Wer ihn an sich genommen, oder sonst wegen Wiedererlangung obigen Hundes genügende Auskunft ertheilt, wird ersucht, gegen gute Belohnung solches im Hotel de Pologne beim Hausknecht gefälligst anzuzeigen.

Da der in Nr. 25 von mir eingesendete, den Cand. theol. **Schmidt** betreffende Aufsatz übel gedeutet worden ist, so erkläre ich hiermit, daß ich demselben keinen andern Sinn untergelegt habe, als den, welchen die einfachen Worte ausdrücken.  
**Schilling**, Stud. theol.

Ziegen geblieben ist ein Stück braune Leinwand bei **Franz Einsiedel**, Petersstraße Nr. 37.

## An die löbliche Direction des hiesigen Stadttheaters.

Berantlast durch die in diesen Tagen sichtbar gewordene Erscheinung eines alten werthen Bekannten aus freundlichen, der hastenden Erinnerung dankbar verbliebenen Tagen, unseres wackern **Wilhelm Kunst**, erlauben wir uns die hiesige, allem Soliden im Gebiete der darstellenden Kunst so verständig und umsichtig zugeneigte Direction des Stadttheaters hiermit zu ersuchen, uns denselben doch einmal wieder in einer Reihe von Gastvorstellungen vorzuführen. Da Herr **Kunst** in unserer Nähe, auf dem Herzoglichen Hoftheater zu Dessau, in den nächsten Tagen ebenfalls einen Cyklus von Gastrollen eröffnet, würde ein desfallsiges Arrangement sich sehr erleichtern und so vielfachen Wünschen begegnen können.

## Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Luiza** von einem starken Jungen glücklich entbunden.  
Porto, den 3 Januar 1842.

**Carl D. Arnaldo Friedlein.**

Heute wurde meine liebe Frau geb. **Merz** von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.  
Leipzig, den 26. Jan. 1842. **Joh. Hoffmann.**

Die am 26. Jan. erfolgte Entbindung meiner Frau, **Caroline geb. Berncke**, von einem Löchterchen zeige ich hierdurch ergebenst an.  
Adv. **S. Roack.**

Nach langen Leiden starb gestern unsere gute theuere Gattin und Mutter **Joh. Hof. Wilhelmine Böhme**, geb. **Slaf**.  
Leipzig, den 27. Januar 1842.

**Joh. Chr. Böhme,**  
**Auguste Dörfling, geb. Böhme,**  
**Louise Böhme.**

## Einpassirte Fremde.

**Kaly**, Kaufmann von Magdeburg, im großen Blumenberge.  
**Dorjz**, Gutsbesitzer von Altenburg, im goldenen Hute.  
**Bechuel**, Wählendefiger von Böhmen, im goldenen Adler.  
**Brayer**, Kaufmann von Grefeld, im Hotel de Saxe.  
**Bach**, Kaufmann von Magdeburg, im grünen Schilde.  
**Santor**, Banquier von Teplitz, in Stadt Hamburg.  
**Dubois de Luchet**, Kaufmann von Aachen, im Hotel de Baviere.  
**Dierich**, Rater von Altona, im goldenen Hute.  
**Stender**, Kaufmann von Bamberg, im großen Blumenberge.  
**Bech**, Kaufmann von Frankfurt a/M., im Hotel de Baviere.  
**Gleiwitz**, Kaufmann von Magdeburg, im goldenen Kranich.  
**Gänisch**, Fabrikant von Neugersdorf, Brühl Nr. 11.  
**Holzapfel**, Schiffsfahrtsdirector von Magdeburg, im Hotel de Baviere.  
**Johanning**, Kaufmann von Berlin, im goldenen Kranich.  
**Janasch**, Kaufmann von Bernburg, im Palmbaume.  
**Jellinghaus**, Kaufmann von Magdeburg, im Hotel de Russie.  
**Kellhauer**, Detonom von Wittenberg, im großen Blumenberge.  
**Kleiner**, Madame, von Kamburg, im goldenen Adler.  
**Kombach**, Kaufmann von Elberfeld, im grünen Schilde.  
**Kunz**, Major, Wasserbaudirector, und  
**Kißer**, Oberlieutenant von Dresden, im Hotel de Prusse.  
**Koch**, Kaufmann von Winterberg, in Stadt Dresden.  
**Pippe**, Kaufmann von Magdeburg, im goldenen Kranich.

**Kauer**, Madame, Schauspielerin von Gotha, im Palmbaume.  
**Kangwein**, Advocat von Würzen, im Hotel garni.  
**de Messieres**, Rentier von Paris, im Rheinischen Hofe.  
**Rischerky**, Graf, Rentier von Warschau, im Hotel de Baviere.  
**Perls**, Student von Dresden, im Hotel de Baviere.  
**Pausler**, Pastor nebst Fam., von Kassel, im goldenen Hute.  
**Richter**, Kaufmann von Magdeburg, im Palmbaume.  
**Roch**, Kaufmann von Chemnitz, und  
**Richter**, Kaufmann von Schöppen, im Rosenkranz.  
**v. Remeray**, Rentier von Wien, im Hotel de Baviere.  
**v. Steinbo**, Frau Gräfin, nebst Fam., v. Warschau, im gr. Blumenb.  
**Simon**, Oberinspector von Hohenprießnitz, im Palmbaume.  
**Souhon**, Kaufmann von Paris, im Hotel de Russie.  
**Schneider**, Particulier von Nürnberg, in Stadt Hamburg.  
**Lillemann**, Kaufmann von Kronberg, im grünen Schilde.  
**Föpke**, Kaufmann von Magdeburg, im goldenen Kranich.  
**v. Ulrich**, Rentier von Wien, im Hotel de Baviere.  
**Bogel**, Sprachlehrer von Freiberg, im Rheinischen Hofe.  
**Böhmmer**, Kaufmann von Chemnitz, im Rheinischen Hofe.  
**Walter**, Handelsmann von Schweifing, in Stadt Dresden.  
**Wilkowetz**, Rentier von Warschau, im Hotel de Baviere.  
**v. Bobeltis**, Freiherr, Rittergutsbesitzer nebst Familie, von Toppo, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Polz**.